

Wer ist schon normal?

Von Ferun

Kapitel 2: Eine furchtbare Nacht und ein mindestens genauso furchtbarer Tag

Ring, Ring-Ring~! Eine Hand streckte sich zu dem laut klingelnden Wecker. Ein grummeln kam aus dem Deckenberg. „Wie.. es ist schon Morgen?“, gähnte ich und schob die Decke etwas zurück. „Ich bin total müde..“, seufzte ich und stand langsam auf. Es konnte doch nicht wahr sein, dass ich die ganze Nacht kein Auge zu tat, wegen diesem Mädchen! Ich merkte, wie ich errötete und meine Finger fast wie von alleine auf meine Lippen legten. Das war mein erster Kuss und so hatte ich mir ihn sicherlich nicht vorgestellt! Ich zog mich an und dachte weiter über das Geschehene nach. Erst der Kuss und dann ernennt sie mich quasi zu ihrer Freundin, die spinnt doch einfach! Und dabei bin ich nicht mal lesbisch! Ich fragte mich, warum sie und ihre Geschichte mir trotz alledem so Nahe? Normalerweise ließen mich solche Geschichten immer kalt. „ARGH!“, ich griff mir an den Kopf: „Ich glaube, mein Kopf platzt gleich!“ Schluss jetzt! Ich schüttelte den Kopf und ballte die Faust. Dieses Mädchen will mich doch sowieso nur verarschen! „Ich geh jetzt in die Schule!“, rief ich meiner Mutter zu. „Und dann vergesse ich den ganzen Mist...“, fügte ich flüsternd hinzu.

Die Sache mit dem vergessen war allerdings gar nicht so einfach. Kaum war ich in der Schule angekommen, dachte ich wieder an sie. Mein einziger Gedanke war es, ihr jetzt bloß nicht in die Arme zu laufen. Ich lief über den Flur und mein Glück war anscheinend mal wieder im Urlaub, denn ich sah Yumi auf dem Flur. Grade wollte ich mich verziehen, als sie mich plötzlich bemerkte. „Hey, Mido-“, wollte Yumi rufen, doch eine Horde Mädels fing sie ab. Sie kreischend und eine umarmte sie sogar! „Kya! Da bist du ja!“, kreischte Kaori. Seufzend wollte ich mich von dannen machen, aber dann ergriff sie Yumis Hand. Ein komisches Gefühl durchfuhr mich. Kaori fragte: „Ich will dich unbedingt kennen lernen. Bitte geh mal mit mir aus!“ Ich wollte nur noch das Akiko ihre Hände von Yumi nahm. „Aber immer doch!“, antwortete Yumi mit einem Grinsen. Was? Aber warum kümmert mich das jetzt? Es war doch von Anfang an klar, dass sie das alles nicht ernst meinte mit uns. Wieso schmerzt es denn nun? Yumi fügte hinzu: „Zumindest würde ich das sagen, wenn ich nicht bereits eine feste Freundin hätte!“ „Was?“, erstaunt schaute ich zu Yumi. Hysterisch schrie Kaori: „WAAAAAS?! Wer ist sie? Raus mit der Sprache!“ „Ach ihr kennt sie bestimmt! Es ist...“, noch bevor Yumi ihren Satz vervollständigen konnte, packte ich ihre Hand. „Halt! Bitte komm’ mal mit mir mit!“, sagte ich und zog sie mit mir mit. „Wir haben da mal etwas zu klären, meine Liebe...!“ „Meine Liebe?“, sagten die drei Mädchen und schauten sich verwirrt an. Akiko warf die Frage in die Runde: „Was hat diese langweilige Streberin mit dem super heißen Typen zu tun?“ Das andere Mädchen antwortete: „Ich habe keine

Ahnung..."

Yumi und ich verschwanden in einen freien Raum. Ich schaute sie an: "Sag mal spinnst du!? Du kannst das doch nicht einfach so in der Schule rum erzählen!" Yumi schaute mich mit einem Grinsen an und nahm mein Kinn in eine Hand: "Aber es stimmt doch? Wieso wirst du eigentlich so rot?" „L-lass das...! Du hast Spaß daran mit irgendwelchen Leuten rumzuspielen, nicht wahr...?“, schüchtern schaute ich zur Seite. „Du meinst es ja doch nicht ernst...“, fügte ich kleinlaut hinzu. Plötzlich haute Yumi mit der flachen Hand gegen die Wand und stützte sich so ab. Ich erschrak und zuckte zusammen. Ihr Gesicht kam meinem näher und sie flüsterte: „Ach? Das heißt, wenn ich es Ernst meinen würde, dann wäre es für dich okay?“ „U-Unsinn...!“, presste ich ängstlich zwischen meinen Lippen hervor. Yumi kam näher auf mich zu, ergriff meine Hand und umarmte mich. Sie gab mir einen Kuss auf die Wange, wanderte mit ihrer Hand über die Konturen meines Körpers und küsste, dazu noch meinen Hals. Wieder wurden meine Beine weich und ich atmete schwer. Plötzlich berührte Yumi mich am Oberschenkel und schob dabei meinen Rock etwas hoch, ich zuckte zusammen. „...N-nicht... hör... auf...!“, befahl ich mit zittriger Stimme. Sie nahm mein Gesicht in ihre Hände, mit geschlossenen Augen bewegte sich ihr Gesicht auf meines zu. Ich spürte ihren Atem auf meinen Lippen. „Wa...-?“ Ein lauter Knall halte durch den leeren Raum. „NEIN!“, brüllte ich ihr und stand mit erhobener Hand vor ihr. „Ich... ich bin nicht lesbisch...!“, keuchte ich. „Ich bin normal!“ Kaum hatte ich dies gesagt, bereute ich es auch schon. Yumi lächelte mich traurig an und sagte: „Normal“... verstehe. Alles andere ist selbstverständlich unnormal und pervers...“ Seufzend fügte sie hinzu: „Ganz ehrlich, so hätte ich dich nicht eingeschätzt, Midori...“ Traurig schaute Yumi zu Boden, drehte sich um und lief weg. „Warte, es war nicht so gemeint...!“, sprach ich schnell. Verdammt, wieso habe ich dies nur gesagt? „Vergiss es. Es war ein Fehler, dir alles zu erzählen. Lebe wohl.“, sagte Yumi noch und verschwand durch die Tür. Ich lief ihr ein Stück hinterher und bat sie so warten, aber sie ignorierte mich und ging einfach. „Verdammt... sowas muss wieder mal mir passieren...“, seufzte ich leise.

Der Unterricht begann und ich konnte an nichts anderes mehr denken als an sie. Es tat mir so unsagbar leid, was ich gesagt hatte. Der Lehrer redete über Steigungen und Funktionen, aber dafür hatte ich nun wirklich keinen Kopf. Ich bin so dumm, schoss es mir durch die Gedanken. Ich wusste doch, dass sie darauf empfindlich reagiert... und trotzdem... habe ich ihre Gefühle verletzt... Meine Hand fing an zu zittern, starrte auf mein Blatt und meine Gedanken kreisten weiter um die vergangene Situation.

Ding Dong! Endlich war der Unterricht zu ende. „Hey, Midori!“, sagte eine weibliche Stimme. Ich drehte mich um und vor mir stand Kaori: „W-was wollt ihr?!“ Bedrohlich stand Kaori mit ihren Mädels vor mir. Sie sah nicht besonders fröhlich aus. „Was läuft da zwischen dir und dem Neuen? Du denkst wohl, du kannst dich einfach so an ihn ranmachen? Reicht es dir nicht, dass du sowieso schon die besten Noten hast? Niemand mag solche Streber, wie dich. Also halt dich gefälligst von ihm fern!“, meckerte Kaori heftig weiter. „Was ich zu tun und zu lassen habe, entscheide ich immer noch selbst...“, versuchte ich zu kontern. Drohend erhob Kaori die Hand und wollte ausholen: „Du wagst es...!“ Ich kniff die Augen stark zusammen vor Angst. „Was soll der scheiß!?“, sagte plötzlich eine bekannte Stimme. Es war Yumi! Ich schaute verängstigt an. „Äh... na ja, wir hatten nur eine kleine Meinungsverschiedenheit... hehehe...“, versuchte sich Kaori raus zu reden. „Lass sie in Ruhe, sie hat euch nichts getan!“, sagte Yumi mit verärgelter Stimme. „Wir... ähm... hauen dann mal ab!“, sagte Kaori und schon verzogen sich die drei Mädchen.

Stille kehrte ein und wir schauten uns nur an. Ich schaute zu Boden und wollte mich

grade entschuldigen als Yumi mir zuvor kam. „Es tut mir leid!“, sagte sie und kratzte sich dabei am Kopf. „Wie?“, ich war erstaunt und irgendwie freute mich, dass Yumi anscheinend doch noch mit mir sprach. „Ich hab dich in die Sachen reingezogen, die nur mich betreffen und für die du rein gar nichts kannst. Außerdem habe ich dich für meine Eigenen Zwecke Benutzt... ohne auf dich und deine Gefühle Rücksicht zu nehmen...“, fügte sie hinzu und lächelte mich an. „Du warst für mich also im Prinzip nichts weiter als ein Spielzeug.“ Während sie dies alles aussprach, bemerkte ich wieder diesen seltsamen Schmerz. „Aber... keine Sorge, ich werde dich nie wieder belästigen. Pass bitte auf dich auf, ja?“, sprach sie und streichelte mir über den Kopf. Yumi drehte sich um und verschwand erneut. Alleine blieb ich zurück und schaute ihr nach. Ich konnte nichts zu all dem sagen. Ich war eine Närrin. Mir war von Anfang an klar, dass sie mit mir spielte. Eigentlich müsste ich jetzt froh sein, sie los zu sein. Aber warum verletzte es mich nun so? „... Bitte... geh... nicht...“, flüsterte ich bevor sie um die Ecke verschwand. Ich schaute zu Boden und plötzlich kamen die Tränen. Sie tropften auf den Boden. Warum tat mein Herz nur so weh...?